

Universität der Künste Berlin
Wintersemester 2007/08
Musisch-Ästhetische Erziehung / Modul 1
Dozentin: Prof. Dr. Gundel Mattenklott
Hausarbeit zum Proseminar: Der Leib und die Sinne

Gewürze im Grundschulunterricht

·
·
·
·
·
·

Vorgelegt von:
Mina Hagedorn

BA mit Kernfach Bildende Kunst lehramtsbezogen (Lehrerin),
Zweifach Grundschulpädagogik / 1. Fachsemester / Abgabe: 16.3.2008

Inhalt

1. Einleitung	2
2. Definition von Gewürzen.....	3
3. Bezüge zu den Berliner Rahmenlehrplänen der Fächer Sachkunde und Kunst	3
4. Globales Lernen	5
5. Leiborientiertes Lernen	9
6. Fazit.....	23
7. Literaturverzeichnis.....	24
8. Abbildungsverzeichnis.....	26

1. Einleitung

Gewürze sind gleichzeitig Bestandteil unserer alltäglicher Erfahrungen und teilweise fremd, ungewohnt in ihrer Verwendung in anderen Kulturen. Der Gebrauch von Gewürzen hat vielfältigen Charakter: Sie werden kulinarisch eingesetzt, in der Kosmetik und im Haushalt, als Heilmittel und in kultischen und (aber)gläubigen Kontexten. Sie bieten unter dem Aspekt des Kulinarischen die Möglichkeit, Verbindendes zwischen allen Menschen herauszuarbeiten: die Notwendigkeit und Lust am Essen, das kunstvolle Verfeinern von Speisen und Getränken. Gleichzeitig verweisen sie jedoch auch auf Unterschiede kulturell und sozial bedingter Geschmackspräferenzen. Die Betrachtung der historischen Entwicklung des Gewürzhandels mit den Konsequenzen bis in die heutige Zeit erlaubt, globale Zusammenhänge konkret nachzuvollziehen und einen Bezug zu den Menschen in den Anbauregionen zu entwickeln. Aufgrund des Alltagsbezugs, der Vielfalt der möglichen Perspektiven und der leiblich-sinnlichen Komponente eignet sich der Lerngegenstand Gewürze meiner Meinung nach sehr gut für die Grundschule (und auch darüber hinaus). Dabei ist für mich die interessanteste Fragestellung die nach einer altersgerechten Umsetzung der thematischen Aspekte, die die Kinder nicht überfordert.

Im Folgenden definiere ich den Begriff der Gewürze und stelle inhaltliche Bezüge zu den aktuellen Berliner Lehrplänen für Sachkunde und Kunst her. Anschließend betrachte ich das Thema unter den Aspekten „globales Lernen“ und „leiborientiertes Lernen“ und skizziere unterrichtliche Ansätze in Beziehung zu den Sinnen Riechen, Tasten, Sehen, Schmecken und Hören. Im Fazit fasse ich die erarbeiteten Erkenntnisse in Bezug auf die Fragestellung zusammen.

2. Definition von Gewürzen

Bei der Suche nach einer Definition von Gewürzen bin ich im Internet auf den Gewürzseiten von Gernot Katzer, einem der Beteiligten an der Ausstellung „Chili, Teufelsdreck und Safran. Zur Kulturgeschichte der Gewürze“¹, fündig geworden:

Nach dem österreichischen oder deutschen Lebensmittelgesetz sind „Gewürze“ frische oder getrocknete Pflanzen oder Pflanzenteile, die den Speisen zur Geschmacksverbesserung zugesetzt werden; jedoch dürfen sie nicht mehr als zur Konservierung notwendig technisch bearbeitet oder mit anderen Stoffen vermischt sein.²

Besonders interessant fand ich unter dem Aspekt der Entwicklung von Definitionen den folgenden Punkt:

Viele Zutaten, die dem gleichen Zweck wie Gewürze dienen, sind darin nicht enthalten: Fleischextrakt, Trockenfisch, Fischsauce, Garnelenpaste, Sojasauce, fermentierter Weizen und andere. Das liegt wahrscheinlich daran, dass diese Zutaten (außer Fleischextrakt) heutzutage keine Tradition in Mitteleuropa haben.³

Diese Definition grenzt Gewürze nicht hinreichend gegen würzende Gemüsepflanzen und Heilpflanzen ab, was auch nicht immer eindeutig möglich ist, da die fraglichen Pflanzen oft in mehreren Funktionen verwendet werden.⁴

3. Bezüge zu den Berliner Rahmenlehrplänen der Fächer

Sachkunde und Kunst

Der Lerngegenstand Gewürze wird zwar nicht explizit in den aktuellen Berliner Rahmenlehrplänen genannt, es können jedoch vielfältige Bezüge hergestellt werden. Im Folgenden sind die wichtigsten Aspekte der Fächer Sachkunde und Kunst aufgeführt.

Sachkunde

Der Lerngegenstand Gewürze in der Grundschule ermöglicht es durch seine Vielschichtigkeit, sozial- und kulturwissenschaftliche, historische, naturbezogene und technische Perspektiven⁵ zu integrieren und so exemplarisch ein vernetztes Wissen über ein oder mehrere Gewürze zu erlangen, das sich auch auf andere Themen übertragen lässt. Dies entspricht einem der

¹ Die Ausstellung ist vom 22.2. bis 29.3.2008 in der Berliner Stadtbibliothek Mitte zu Gast.

² Katzer, Gernot: Gernot Katzers Gewürzseiten. Online im Internet:
http://www.uni-graz.at/~katzer/germ/spice_intro.html (Stand 8.3.2008)

³ Ebd.

⁴ Vgl. Küster, Hansjörg: Kleine Kulturgeschichte der Gewürze: ein Lexikon von Anis bis Zimt. München 1997, S. 9.

⁵ Vgl. Rahmenlehrplan Grundschule Sachunterricht für das Land Berlin, 2004, S. 22.

Leitziele des Sachunterrichts.⁶ Weitere mögliche Bezugspunkte zu den Inhalten des Rahmenlehrplans sind beispielhaft in den Jahrgangsstufen 3 und 4:

- Gesundheitsförderung
 - „Emotionen mitteilen und bei anderen wahrnehmen“⁷ (Gewürze sind aufgrund ihrer Einverleibung stark mit direkten emotionalen Reaktionen verknüpft, siehe Kapitel 5, Seite 10.)
 - „Ernährungsgewohnheiten vergleichen und bewerten“⁸, u. a. durch Erstellung von Rezeptbüchern⁹
- sich als bewusster Konsument verhalten
 - „Beispiele für die globalisierte Produktion kennen und sich mit deren Folgen auseinandersetzen“¹⁰, u. a. „ökologische und ökonomische Aspekte“¹¹
- kulturelle Vielfalt
 - „sprachliche und kulturelle Vielfalt als persönliche Bereicherung wahrnehmen“¹²
- Pflanzen
 - „Pflanzen nach ausgewählten Merkmalen vergleichen und ordnen“¹³
- Entwicklungen und Veränderungen
 - „historischen Wandel der Lebensverhältnisse beschreiben und darstellen“¹⁴, u. a. „Einfuhr und Verbreitung verschiedener Nahrungsmittel wie Kakao, Reis, Kartoffeln oder Tomaten als Folge geografischer Entdeckungen“¹⁵, wobei hier meiner Meinung nach alternativ oder zusätzlich Gewürze thematisiert werden können

Kunst

Der Kunstunterricht in der Grundschule dient primär der Entwicklung „individueller Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler“.¹⁶ Ersteres kann beim Riechen, Schmecken und Ertasten der Gewürze, Letzteres beim sprachlichen und

⁶ Vgl. ebd., S.17, S. 23.

⁷ Ebd., S. 38.

⁸ Ebd., S. 38.

⁹ Vgl. ebd.

¹⁰ Ebd., S. 39.

¹¹ Ebd.

¹² Ebd.

¹³ Ebd., S. 40.

¹⁴ Ebd., S. 43.

¹⁵ Ebd.

¹⁶ Rahmenlehrplan Grundschule Kunst für das Land Berlin, 2004, S. 21.

künstlerischen Ausdruck der empfundenen Geschmackserlebnisse und Berührungsqualitäten und der daraus resultierenden Gefühle gefördert werden. Grundsätzlich ist der Kunstunterricht fächerübergreifend und fächerverbindend konzipiert.¹⁷ Es wird an Inhalten gearbeitet, die auch in anderen Fächern thematisiert werden,¹⁸ was sich beim Thema Gewürze aufgrund der vielschichtigen inhaltlichen Aspekte und sinnlichen Qualitäten besonders anbietet. „Durch die Auseinandersetzung mit ästhetischen Erfahrungen im Kunstunterricht gewinnen die Schülerinnen und Schüler Bedeutungsdimensionen hinzu, die Einfluss auf alle anderen Erfahrungen haben, diese strukturieren und festigen.“¹⁹ Dabei ist auch hier der Bezug zur Lebenswelt und sinnlichen Erfahrbarkeit wesentlich.²⁰ Darüber hinaus können die Gewürze selbst zum Material künstlerischen Arbeitens werden – z. B. als Pigmente, für Stempeldruckverfahren u. a. – und so zum Experimentieren einladen.²¹

4. Globales Lernen

Globales Lernen verfolgt das Ziel, die weltweiten wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen den Ländern und Menschen unter ethischen und sozialen Kriterien herauszuarbeiten und den Gedanken von Einer Welt im Gegensatz zu dem trennenden Konzept von Erster Welt, Schwellenländern und Dritter Welt zu vermitteln. Der Bezug zur Lebenswelt der Kinder lässt sich auf vielfältige Weise durch importierte Produkte aus dem täglichen Leben herstellen, wie z. B. Kakao, exotische Früchte, Spielzeug und Kleidung. Globales Lernen thematisiert die Handelswege der Produkte und die Lebensbedingungen der Menschen in den Herstellungsländern, wobei auch die teils ausbeuterischen Arbeitsbedingungen vermittelt werden.

Dabei sollen jedoch nicht Katastrophen im Fokus stehen, sondern es soll vor allem Interesse geweckt werden an den Menschen und ihren Kulturen. Gleichzeitig sollen Gemeinsamkeiten über alle Verschiedenheiten hinweg deutlich werden – z. B. wollen auch die Menschen in anderen Ländern ihre Kinder zur Schule schicken, gut ernähren und in Sicherheit großziehen. Im Rahmen der Grundschule ermöglichen vor allem Geschichten und Berichte aus kindlicher

¹⁷ Beim fächerübergreifenden Unterricht wird ein Thema von derselben Lehrperson in mehreren Fächern thematisiert und die Fächer werden zu einer Lerneinheit verbunden; im fächerverbindenden Unterricht sprechen sich die Lehrer miteinander ab, die Fächer bleiben jedoch bestehen. Vgl. ebd., S. 24.

¹⁸ Vgl. ebd., S. 24.

¹⁹ Ebd.

²⁰ Vgl. ebd., S. 25.

²¹ Vgl. ebd., S. 27.

Perspektive einen Zugang zu fremden Kulturen. Ein Beispiel ist das Buch „Erzähl mir von Melong“²², das mittels Kurzbiografien, Geschichten und Gedichten einen Einblick in das Leben von Kindern in verschiedenen Ländern gewährt. Dabei werden sowohl Alltagsleben und Lebensgefühl thematisiert als auch die teils sehr schwierigen Lebensumstände wie Armut und bedrohliche militärische Auseinandersetzungen. Eine weitere Möglichkeit sind Bildbände, die fotografisch die Lebenswelt der Kinder dokumentieren, wie z. B. das Buch „Teegrün ist mein Land“²³, das von einem kleinen Mädchen in einem Zimtanbaugebiet in Sri Lanka handelt. Sie gehört einer ethnischen Minderheit an und berichtet neben vielem Alltäglichem auch von Problemen der Diskriminierung. Da das Buch bereits 1984 erschienen ist, ist meiner Meinung nach eine Bezugnahme zur heutigen Situation notwendig, alternativ ist eine Recherche nach aktuelleren Publikationen sinnvoll. Der Ansatz, das Gemeinsame inhaltlich und aus kindlicher Perspektive zu thematisieren, kann es den Schülerinnen und Schülern leichter machen, emotionale Empathie mit fremden Menschen aus anderen Kulturkreisen zu entwickeln und so auch in ihrem Alltag anderen Kulturen und Lebensweisen toleranter zu begegnen.²⁴

Zugang zu fremden Kulturen kann auch über Kunst und Musik eröffnet werden. So können übersetzte oder auch originalsprachige Kinderlieder aus anderen Ländern gesungen, Tänze erlernt und künstlerische Ausdrucksformen vorgestellt und als Arbeitsgrundlage für eigenes gestalterisches Arbeiten der Kinder angeboten werden. Künstler aus unterschiedlichen Kulturen und Zeiten vorzustellen, ist eine der Aufgaben des Kunstunterrichts,²⁵ wobei die Auswahl in Bezug auf die Interessen und Lebenslage der Kinder und der eigenen Interessen jeweils der Lehrperson überlassen wird.²⁶

²² Kleberger, Ilse: Erzähl mir von Melong. Geschichten über Kinder aus fremden Ländern.

Auszüge Online im Internet: http://digitale-schule-bayern.de/ds.py?sid=13d4e032eb47d2d867&_controller=DSController&faecherid=1&themaId=77&doc_id=30#chapters (Stand 8.3.2008).

²³ Ingermann, Beatrice: Teegrün ist mein Land: Ein Mädchen aus Sri Lanka erzählt. Wuppertal:

Terre des Hommes / Hilfe für Kinder in Not / Aktion Brot für die Welt 1984.

²⁴ Vgl. Tiefenbacher, Erika: Globales Lernen in der Grundschule. Es kann nicht früh genug sein.

Online im Internet: <http://www.globaleslernen.de/coremedia/generator/ewik/de/>

07__Was_20ist_20Globales_20Lernen_3F/Grundlagentexte,page=T.html (Stand 21.1.2008)

²⁵ Vgl. Rahmenlehrplan Grundschule Kunst für das Land Berlin, 2004, S. 22.

²⁶ Vgl. ebd., S. 28.

Ein weiterer Aspekt ist die historische Perspektive: die Entwicklung des Gewürzhandels (Abb. 1: Gewürzhändler, Abb. 2: repräsentative Nutzung von Gewürzen), seine Antriebsfunktion für die Entdeckungsreisen, die daraus entstandene Kolonialisierung und Ausbeutung der Gewürzproduzenten und die bis in die heutige Zeit reichenden Auswirkungen.²⁷ Die Schülerinnen und Schüler können an der Entwicklungsgeschichte die soziale Bedingtheit von historischen Ereignissen nachvollziehen.²⁸

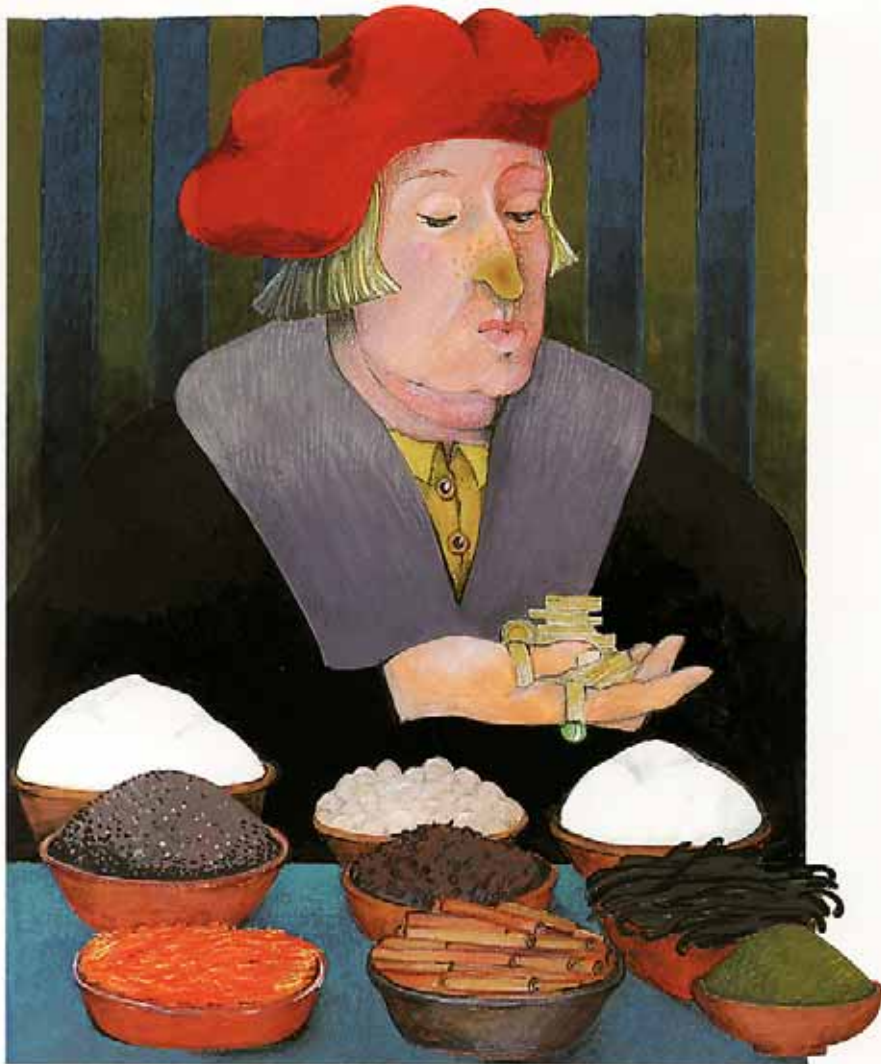


Abb. 1: Gewürzhändler mit goldener Nase

(Quelle: Barth, Marcella / Nüscheler, Trix: Ich wünsche mich ins Pfefferland. Ein Gewürzbilderbuch für große und kleine Küchenfans. Hölstein, Basel 1999, S. 15.)

²⁷ Vgl. Ihlenfeld, Lars: Am Anfang war das Gewürz. In: Eine Welt in der Grundschule, 1996, H. 3, S. 4-5.

²⁸ Vgl. Rahmenlehrplan Grundschule Sachunterricht für das Land Berlin, 2004, S. 18.

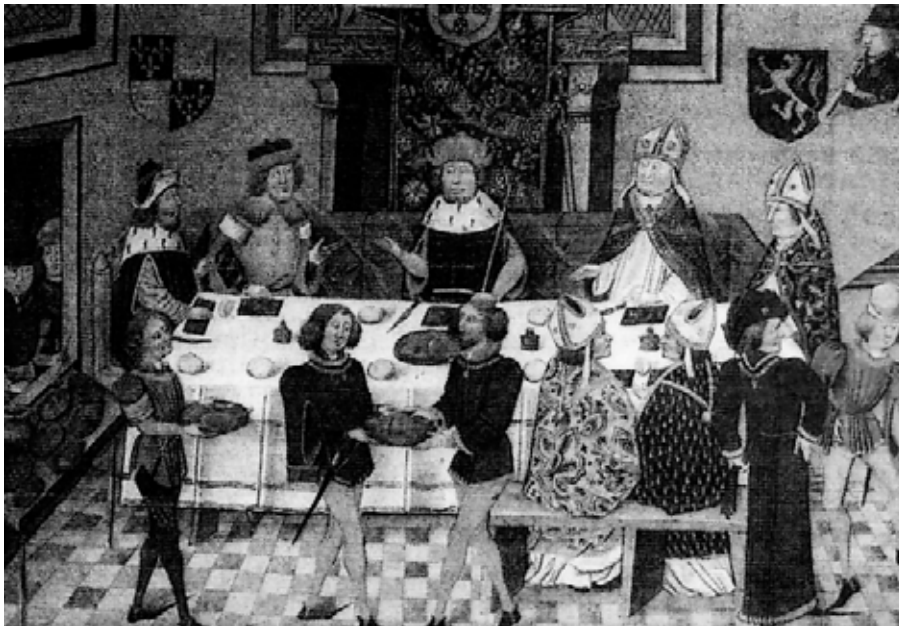


Abb. 2: Repräsentative Nutzung von Gewürzen:

Jean de Wavrin, König Johann I. von Portugal speist, ca. 1400

(Quelle: Kirschenmann, Johannes: Essen und Trinken in der Ästhetischen Erziehung. In: Kunst+Unterricht 1991, H. 149, S. 13.)

Der Tisch war nur bescheiden gedeckt. Ein Brett als Speiseunterlage und ein spitzes Messer, das zugleich die aufspießende Funktion der noch unbekannt Gabel übernahm, waren schon das ganze Gedeck. In Fässchen wurden die teuren, exotischen Gewürze bereitgehalten; sie sollten nicht nur den oft eigentümlichen Geschmack des Fleisches überlagern, sondern waren aufgrund ihres hohen Wertes repräsentativ.²⁹

Entsprechend den Zielen des Faches Sachkunde kann globales Lernen den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ökonomische und ökologische Aspekte globalen Handelns und deren Auswirkungen zu reflektieren und zu bewerten. Darüber hinaus können sie so auch eigene, altersgerechte Handlungsmöglichkeiten entdecken. Dies kann z. B. das Wissen um Produkte aus fairem Handel sein wie auch – gegebenenfalls – der Kauf solcher Produkte. Hier kann als außerschulischer Lernort der Besuch eines Gepa- oder Bioladens mit auskunftsbereiten Mitarbeitern den Unterricht sinnvoll unterstützen, ebenso wie eine von der Lehrperson vorgeschlagene Klassenpatenschaft für ein Kind in einem Produktionsland, um so eine dauerhaftere, persönliche Beziehung zu entwickeln.³⁰

²⁹ Kirschenmann, Johannes: Essen und Trinken in der Ästhetischen Erziehung. In: Kunst+Unterricht 1991, H. 149, S. 13.

³⁰ Vgl. Gehr, Christine: Gewürze – ein Lerngegenstand mehrperspektivischen Unterrichts. Unveröff. wissenschaftliche Hausarbeit zur ersten Staatsprüfung für das Amt des Lehrers. Berlin 2001, S. 84.

Aus all diesen Aspekten und Perspektiven ergibt sich ein „vernetztes Wissen mit konkretem Alltagsbezug.“³¹ Dieses Wissen bleibt besser im Gedächtnis haften als singuläre Perspektiven und separate Lerninhalte.³² Darüber hinaus dient die Betrachtung einzelner oder auch mehrerer Gewürze als exemplarischer Lerngegenstand. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse lassen sich dann auch auf andere Themen übertragen, wie z. B. auf internationale Handelsbeziehungen sowie auf kulturelle Unterschiede und interkulturell verbindende Aspekte.

5. Leiborientiertes Lernen

Jürgen Seewald untersucht in seiner Arbeit „Leib und Symbol“ kindliche Sinngewinnungsprozesse in vorschulischen Entwicklungsphasen und setzt leibliche Erfahrungen in Bezug zu Symbolbildung. Dabei unterscheidet er zwischen der diskursiven, an der Sprache orientierten Symbolbildung und der präsentativen, besonders für die Konzeptionalisierung von Gefühlen und leiblichen Empfindungen geeigneten Symbolbildung.³³ Er skizziert Formen leiborientierten Lernens, die integratives Lernen auf verschiedenen symbolischen Niveaus ermöglichen und in schulischen Lernkontexten einen Anschluss an frühkindliche Sinngewinnungsprozesse bieten.³⁴ Dabei unterscheidet er leiborientiertes Lernen im weiteren und engeren Sinn.

Als leiborientiertes Lernen im weiteren Sinn definiert er ein „Lernen auf niedrigem symbolischen Niveau“³⁵, das die frühkindlichen, präreflexiven Erfahrungen aufgreift und sie ernst nimmt.³⁶ Dies ermöglicht den Kindern, auch in der Schule eine lebendige Beziehung zu den Lerngegenständen zu entwickeln und sie sich „einzuverleiben“.³⁷ Ein von Seewald nach Rumpf zitiertes Beispiel ist die Beschreibung eines Jungen, der von einem Ballon erzählt, der größer wird und höher aufsteigt. Beim Erzählen stellt sich der Junge leicht wippend auf die Zehenspitzen und hebt dabei beide Hände etwas; er bewegt sich also selber in die Höhe und bildet so im Moment des Erzählens eine leibliche Einheit mit dem

³¹ Ebd., S. 16.

³² Vgl. ebd.

³³ Vgl. Seewald, Jürgen: Leib und Symbol. Ein sinnverstehender Zugang zur kindlichen Entwicklung. München 1992, S. 18.

³⁴ Vgl. ebd., S. 475.

³⁵ Ebd. S. 476.

³⁶ Vgl. ebd.

³⁷ Vgl. ebd.

Ballon.³⁸ Leiborientiertes Lernen im weiteren Sinn ist im schulischen Kontext eine „auf den Lerngegenstand gerichtete Wahrnehmungs- und Erkenntnishaltung“³⁹, die es Kindern ermöglicht, eigene leiblich-sinnliche Lebenswelterfahrungen mit in der Schule neu erlerntem analytisch-diskursiven Wissen zu integrieren, so dass an Bekanntes angeknüpft werden kann. Konkret kann das z. B. bedeuten, animistische Sprache im naturwissenschaftlichen Kontext zuzulassen.⁴⁰ So führt Seewald ein Beispiel von Wagenschein an, der einen Magneten „Spüreisen“ nennt, das „horcht“, ob der Nordpol und sein „Bruder“, der Südpol, es erreichen.⁴¹ Hier wird an leibliche und lebensweltliche Erfahrungen in Umgangssprache angeknüpft, was einen sanfteren Übergang in die analytisch-diskursive Ausdrucksweise ermöglicht.

Leiborientiertes Lernen im engeren Sinn definiert Seewald als ein Lernen, das die leiblichen Empfindungen selber thematisiert.⁴² Dies kann innerhalb des schulischen Kontextes durch Förderung der Wahrnehmung und Bewegung ermöglicht werden.⁴³ Dabei geht es nicht um ein Sinnestraining um seiner selbst willen, sondern darum, sich bewusst zu werden, wie wir leiblich mit der Welt in Kontakt treten.⁴⁴ Durch das Bewusstwerden werden diese Erfahrungen artikulierbar, und zwar sowohl nonverbal als auch verbal.⁴⁵ Damit werden die Kinder im Ausüben und Wahrnehmen von Eigentätigkeiten unterstützt und es wird ihnen ermöglicht, vielfältige selbstsymbolische Bedeutungen zu schaffen.⁴⁶

Des Weiteren ermöglicht leiborientiertes Lernen generell, „Wahrnehmungs- und Erfahrungsklischees“⁴⁷ zu überwinden, da diese sich vor allem dann bilden, wenn das Lernen über die Fernsinne Hören und Sehen erfolgt. Bei diesen Fernsinnen ist es leichter, passiv und zuschauend ohne eigene Erfahrungen zu bleiben, wohingegen die Nahsinne wie z. B. der Geruch-, Geschmacks- und Tastsinn viel stärker auf die Empfindungen und Emotionen

³⁸ Vgl. Rumpf, zitiert nach Seewald, Jürgen, ebd., S. 477.

³⁹ Ebd. S. 485.

⁴⁰ Vgl. ebd., S. 494.

⁴¹ Vgl. ebd.

⁴² Vgl. ebd. S. 476.

⁴³ Vgl. ebd., S. 481.

⁴⁴ Vgl. ebd., S. 483.

⁴⁵ Vgl. ebd.

⁴⁶ Vgl. ebd., S. 489.

⁴⁷ Ebd., S. 480.

wirken und eine aktive, beteiligte Haltung verstärken.⁴⁸ Der Lerngegenstand Gewürze bietet sich in besonderer Weise für ein Lernen mit den Nahsinnen an, da Riechen und Schmecken hier wesentliche Erfahrungskanäle bilden.

Sinne und Gewürze

Im Folgenden skizziere ich Möglichkeiten eines vielschichtigen Ansprechens der Sinne beim Thema Gewürze im Unterricht in Form von Forschungsaufgaben und Experimenten. Dabei handelt es sich nicht um bereits ausgearbeitete Unterrichtseinheiten, sondern um ein möglichst breites Spektrum von Bausteinen, die dann in Kombination zu einer Unterrichtseinheit entwickelt werden können. Die verschiedenen Ansätze sind jeweils dem primär angesprochenen Sinn zugeordnet, wobei bei den Aktivitäten immer auch mehrere Sinne gleichzeitig angesprochen werden.

Auf eine detailliertere, funktionale Beschreibung der Sinne als solche verzichte ich im Rahmen dieser Arbeit, da dies den Rahmen sprengen würde. Es sei jedoch verwiesen auf die Zeitschrift Kunst+Unterricht, Heft 220 von 1998⁴⁹, in der das Kapitel „Sinnliche Wahrnehmung als Zugang zum Material“ einen fundierten und detailreichen Überblick über die fünf Sinne Tasten, Schmecken, Riechen, Sehen und Hören und ihr Zusammenspiel gibt.

Riechen

- Zur Einführung in das Thema werden Gewürze in ungemahlenem und gemahlenem Zustand gerochen und die dabei ausgelösten Empfindungen ausgedrückt. Dies kann in vielfältiger Form geschehen, z. B. verbal in einer gemeinsamen Gesprächsrunde und/oder schriftlich in einem „Forscherheft“. Durch das Verbalisieren von Sinnesindrücken und ausgelösten Empfindungen wird das Ausdrucksvermögen vergrößert und damit auch wiederum das Empfindungsvermögen, die beide in einem wechselseitigen Verhältnis stehen.⁵⁰
- Weitere Möglichkeiten des Ausdrucks sind das Malen und Zeichnen von Farb- und Formassoziationen zu den jeweiligen Gerüchen. Durch das visuelle Übersetzen werden

⁴⁸ Vgl. ebd.

⁴⁹ Brög, Hans / Wichelhaus, Barbara: Sinnliche Wahrnehmung als Zugang zum Material. In: Kunst+Unterricht, 1998, H. 220, S.5-17.

⁵⁰ Vgl. Mattenklott, Gundel: Grundschule der Künste. Vorschläge zur Musisch-Ästhetischen Erziehung. Baltmannsweiler 2007, S. 98.

synästhetische Erfahrungen gefördert, was die sprachliche Ausdrucksfähigkeit in Form von Metaphern erweitern kann.⁵¹

- Die Kinder basteln aus Filmdosen o. ä. ein Gewürzmemory, das in die Spielesammlung der Klasse aufgenommen wird und sich erfahrungsgemäß großer und auch dauerhafter Beliebtheit erfreut.⁵²



Abb. 3: Gewürzmemory in Aktion

(Quelle: Titelbild. In: Eine Welt in der Grundschule, 1996, H. 3.)

Tasten

- Zur Einführung in das Thema werden die Gewürze in ungemahlenem Zustand mit verbundenen Augen ertastet und dann ihre Oberflächenqualitäten beschrieben. Die Gewürze können dann, in einem weiteren Schritt, unterschiedlich stark zerkleinert und wiederum neu ertastet werden.

Sehen

- Zur Einführung in das Thema werden die Gewürze mit Vergrößerungsgläsern wie mit einer Lupe oder unter einem Mikroskop betrachtet und beschrieben. Dies kann die Aufmerksamkeit für Details schärfen und öffnet anhand von alltäglichen Dingen den Blick für die Komplexität im Mikrobereich.

⁵¹ Vgl. ebd.

⁵² Vgl. Hetmeier Inge: Zimt aus Sri Lanka. In: Eine Welt in der Grundschule, 1996, H. 3, S. 9.

- Das Bilderbuch „Ich wünsche mich ins Pfefferland“ bietet eine sehr schön illustrierte Einführung in viele Aspekte des Themas Gewürze: Geschmack, verschiedene Verwendungszwecke, Herkunft und Anbau, historische Entwicklung des Gewürzhandels werden thematisiert.



Abb. 4: Titelseite „Ich wünsche mich ins Pfefferland“

(Quelle: Barth, Marcella / Nüscheler, Trix: Jetzt reise ich ins Pfefferland. Ein Reiseführer in die Welt der Gewürze. Hölstein, Basel 1999.)

- Die Gewürze werden in verschiedenen Anbau- und Bearbeitungsphasen visuell gezeigt, z. B. in Form von Fotos und Kinderbuchillustrationen. Dadurch können botanische und technische Kenntnisse in Bezug auf den Anbau von Gewürzen zugänglich gemacht werden.



Abb. 5: Muskatnuss

(Quelle: Barth, Marcella / Nüscher, Trix: Jetzt reise ich ins Pfefferland. Ein Reiseführer in die Welt der Gewürze. Hölstein, Basel 1999.)



Abb. 6: Gewürznelken als Blüten am Baum

(Quelle: Online im Internet: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Syzygium_aromaticum_on_tree.jpg
(Stand 12.3.2008.)



Abb. 7: Gewürznelken beim Trocknen

(Quelle: Online im Internet: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Syzygium_aromaticum_drying.jpg
(Stand 12.3.2008).)



Abb. 8: Erntezeit in Bali

(Quelle: Online im Internet: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Munduk_Bali_Syzygium_aromaticum_drying.jpg
(Stand 12.3.2008).)

- Regionen und Menschen der Anbaugeländer werden mittels Fotos und ggf. Filmen den Kindern vermittelt, wie z. B. in dem Bildband „Teegrün ist mein Land“⁵³. Dies kann einen plastischen Eindruck des Alltagslebens in den Anbaugeländern vermitteln und so einen empathischen Bezug ermöglichen.⁵⁴



Ich heiße Puspurani. Gerade habe ich mit meiner kleinen Schwester Amutha draußen gespielt. Aber jetzt wird es bald dunkel, und wir machen uns auf den Heimweg. Wir wohnen in einer Siedlung, mitten in den Teebergen von Sri Lanka. „Puspurani, geh' schnell noch Wasser holen, bevor es ganz dunkel ist!“ ruft meine Mutter mir aus der Küche zu, als wir zuhause ankommen. Mutter ist gerade dabei, das Abendessen für uns zu kochen. Ich nehme schnell einen Eimer und laufe zur Wasserstelle. Im Augenblick ist bei uns Regenzeit. Da kommt aus dem Rohr immer viel Wasser. Das Rohr leitet das Wasser vom Berg oben bis zu uns herunter, wenn es viel regnet. Aber bald beginnt wieder die Trockenzeit. Dann muß meine große Schwester immer das Wasser holen vom Fluß, der über eine halbe Stunde von hier weg ist, denn aus diesem Rohr kommt dann kein Tropfen mehr.

Abb. 9: Bildband „Teegrün ist mein Land“

(Quelle: Ingermann, Beatrice: Teegrün ist mein Land: Ein Mädchen aus Sri Lanka erzählt. Wuppertal: Terre des Hommes / Hilfe für Kinder in Not / Aktion Brot für die Welt 1984, S. 4.)

- Künstlerische Ausdrucksformen wie z. B. Gemälde und Skulpturen aus den Herkunftsländern der Gewürze werden gezeigt und in ihren Bedeutungen erklärt. Dies kann einen ästhetischen Zugang zu den jeweiligen Kulturen schaffen.

⁵³ Ingermann, Beatrice: Teegrün ist mein Land: Ein Mädchen aus Sri Lanka erzählt. Wuppertal: Terre des Hommes / Hilfe für Kinder in Not / Aktion Brot für die Welt 1984.

⁵⁴ Vgl. Hetmeier Inge: Zimt aus Sri Lanka. In: Eine Welt in der Grundschule, 1996, H. 3, S. 8.



Abb. 10: Traditionelle Gurulu Holzmaske aus Sri Lanka, o. J.
(Quelle: Online im Internet: <http://www.masksoftheworld.com/India/India%20Mask%20Sri%20Lanka%204.htm> (Stand 8.3.2008).)



Abb. 11: Zeichnung des Künstlers Karunasiri Wijesinghe aus Sri Lanka: Wasgamuwa National Park - By the river of Mahaweli, 2001
(Quelle: Online im Internet: http://www.malmede-kunst.de/galerie/kuenstler/karunasiri_wijesinghe.php (Stand 8.3.2008).)



Abb. 12: Kinderzeichnungen, die im Rahmen eines Kunstprojektes entstanden sind, das beim Verarbeiten des Tsunamis von 2004 unterstützt, o. J.

(Quelle: Online im Internet: <http://www.art-2-art.org/kidscards.htm> (Stand 8.3.2008).)

Hören

- Die Kinder berichten einander über den Umgang mit Gewürzen in ihren Familien. Dadurch kommen verschiedene Gerichte und Geschmacksrichtungen zur Sprache. Das kann besonders bei kulturell divergenten Klassen sehr interessant werden. Hier können starke Unterschiede zutage treten, die spannende Einblicke in andere Essgewohnheiten bieten. Bei den autobiografischen Berichten einer Arbeitsgruppe im Seminar zu unterschiedlichen Essgewohnheiten zeigte sich die Reichhaltigkeit des Themas, die zu interessanten Diskussionen über Essen, Kultur und das Vermischen von kulturellen Einflüssen Anlass bot.
- Geschichten, Märchen, Musik und Sprachen der Herkunftsländer werden im Unterricht thematisiert, wie z. B. in dem Buch „Erzähl mir von Melong“. Auch hier werden die Menschen und Kulturen in den Anbaugeländern plastisch vermittelt und erhalten individuelle Züge.⁵⁵

⁵⁵ Vgl. Ihlenfeld, Lars / Becker, Nina: Wir erforschen Gewürze. In: Ebd., S. 16.



Abb. 13: Foto zu der Geschichte „Radneikes Schuhe“ über einen Jungen in Sri Lanka

(Quelle Kleberger, Ilse: Erzähl mir von Melong. Geschichten über Kinder aus fremden Ländern. Auszüge online im Internet: http://digitale-schule-bayern.de/ds.py?sid=13d4e032eb47d2d867&_controller=DSController&faecherid=1&themaId=77&doc_id=30#chapters (Stand 8.3.2008).)

Schmecken

- Ideen für Gerichte und Getränke werden gemeinsam gesammelt und in einem Kochbuch zusammengestellt. Einige der Gerichte werden anschließend gemeinsam hergestellt und verspeist. Dies kann in unterschiedlichen Formen geschehen: begleitend/unterstützend wie das Trinken von Gewürztees oder eines Lassis beim Vorlesen von Geschichten oder in Form eines viele Sinne ansprechenden Festmahls, z. B. ein shingalesisches Essen, das auf Bastmatten am Boden sitzend eingenommen wird, mit begleitender Musik aus der Region.⁵⁶



Abb. 14: Singhalesisches Festmahl in einer Grundschulklasse

(Quelle: Ihlenfeld, Lars / Becker, Nina: Wir erforschen Gewürze. In: Eine Welt in der Grundschule, 1996, H. 3, S. 17.)

⁵⁶ Vgl. ebd., S. 17.



*Lass deiner Fantasie freien Lauf und erfinde
deine eigenen würzigen Tees.
Experimentiere mit Ingwer, Vanille, Kardamom oder
etwas Pfeffer. Auch gut: Schwarz- oder Orangenblütentee.
Gib deinem Erfolgsrezept einen spannenden Namen.
Und übrigens – eiskalt schmecken die würzigen Tees
auch im Sommer fabelhaft.*

Abb. 15: Gewürztee selber mischen

(Quelle: Barth, Marcella / Nüscheler, Trix: Jetzt reise ich ins Pfefferland.
Ein Reiseführer in die Welt der Gewürze. Hölstein, Basel 1999, S.14.)

Mit vielen Sinnen

- Die Ergebnisse der sinnlichen Erforschungen der Einführung werden in Form von Steckbriefen zusammengefasst.⁵⁷
- Gewürze werden als Material für Bilder und Bastelarbeiten verwendet, z. B. gemahlene Gewürze als Pigmente, Zimtstangen beim Stempeldruckverfahren, Gewürzanhänger aus diversen ungemahlenden Gewürzen.⁵⁸

⁵⁷ Vgl. ebd., S. 10.

⁵⁸ Vgl. Hetmeier Inge: Zimt aus Sri Lanka. In: ebd., S. 7, S. 9.



Abb. 16: Malen mit Gewürzen als Pigmenten und Holzleim als Binder
(Quelle: Eigenproduktion.)

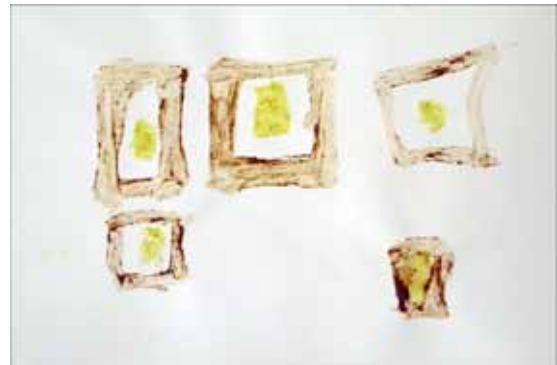


Abb. 17: Bild mit Gewürzen als Pigmenten und Holzleim als Binder
(Quelle: Eigenproduktion.)



Abb. 18: Gewürzanhänger

(Quelle: Hetmeier Inge: Zimt aus Sri Lanka. In: Eine Welt in der Grundschule, 1996, H. 3, S. 9.)

6. Fazit

In Hinblick auf die eingehende Fragestellung nach einer kindgerechten Vermittlung der vielschichtigen Perspektiven auf das Thema Gewürze bin ich zu folgenden Erkenntnissen gelangt: In der Verbindung des „globalen Lernens“ mit dem „leiborientierten Lernen“ sehe ich sehr gute Möglichkeiten, Kindern Zugänge zu den vielfältigen thematischen Aspekten zu ermöglichen. Der Lernprozess kann grundsätzlich geprägt sein durch eine sinnliche, handlungsorientierte Auseinandersetzung mit dem Thema anhand von konkreten Materialien. Dies ermöglicht eine aktive, teilnehmende Auseinandersetzung, die eigene Erfahrungen und Meinungsbildung ermöglicht. Der Bezug zu den Menschen in den Anbaubetrieben lässt sich sowohl durch kindliche Erzählperspektiven und konkreten Alltagsbezug als auch mithilfe von künstlerisch-ästhetischen Zugängen in empathischer Weise ermöglichen. Gerade für Kinder in ethnisch und kulturell divergierenden Umfeldern kann dies eine gute Unterstützung für das eigene Leben sein. Die historische Perspektive in kindgerechter Form, wie beispielsweise in dem Bilderbuch „Ich wünsche mich ins Pfefferland“ dargestellt, kann in Verbindung mit einer inhaltlichen Vertiefung vermitteln, dass Ereignisse, Entwicklungen und Verhältnisse von Menschen gemacht und daher auch veränderbar sind. So entsteht aufgrund der verschiedenen Blickwinkel ein „vernetztes Wissen mit konkretem Alltagsbezug“,⁵⁹ das grundlegend dazu beitragen kann, mit Unvoreingenommenheit und Neugierde die Geschichten der Dinge, den dahinter „verborgenen“ Menschen und vorhandene Verbindungen entdecken zu wollen und anderen Kulturen tolerant zu begegnen.

⁵⁹ Vgl. Gehr, Christine: Gewürze – ein Lerngegenstand mehrperspektivischen Unterrichts. Unveröff. wissenschaftliche Hausarbeit zur ersten Staatsprüfung für das Amt des Lehrers. Berlin 2001, S. 16.

7. Literaturverzeichnis

- Aissen-Crewett, Meike: Musisch-Ästhetische Erziehung in der multikulturellen Gesellschaft. Musisch-Ästhetische Erziehung in der Grundschule – 12. Folge. In: Grundschule, 1989, H. 2, S. 56-58.
- Aissen-Crewett, Meike: Musisch-Ästhetische Erziehung in der multikulturellen Gesellschaft. Musisch-Ästhetische Erziehung in der Grundschule – 13. Folge. In: Grundschule, 1990, H. 1, S. 52-54.
- Aissen-Crewett, Meike: Musisch-Ästhetische Erziehung in der multikulturellen Gesellschaft. Musisch-Ästhetische Erziehung in der Grundschule – 14. Folge. In: Grundschule, 1990, H. 2, S. 65-66.
- Aissen-Crewett, Meike: Sinnliches Wahrnehmen. Musisch-Ästhetische Erziehung in der Grundschule – 16. Folge. In: Grundschule, 1990, H. 5, S. 46-49.
- Aissen-Crewett, Meike: Zu Sinnen kommen... Musisch-Ästhetische Erziehung in der Grundschule – 18. Folge. In: Grundschule, 1990, H. 10, S.62-63.
- Barth, Marcella / Nüscher, Trix: Jetzt reise ich ins Pfefferland. Ein Reiseführer in die Welt der Gewürze. Hölstein, Basel 1999.
- Barth, Marcella / Nüscher, Trix: Ich wünsche mich ins Pfefferland. Ein Gewürzbilderbuch für große und kleine Küchenfans. Hölstein, Basel 1999.
- Borg-Laufs, Michael / Duda, Lothar: Zur sozialen Konstruktion von Geschmackswahrnehmung. Braunschweig 1991, S. 1-3, S. 12-17, S. 33-40, S. 117-137.
- Brög, Hans / Wichelhaus, Barbara: Sinnliche Wahrnehmung als Zugang zum Material. In: Kunst+Unterricht, 1998, H. 220, S.5-17.
- Eine Welt in der Grundschule, 1996, H. 3, Schwerpunkt Gewürze.
- Gehr, Christine: Gewürze – ein Lerngegenstand mehrperspektivischen Unterrichts. Unveröff. wissenschaftliche Hausarbeit zur ersten Staatsprüfung für das Amt des Lehrers. Berlin 2001.

Ingermann, Beatrice: Teegrün ist mein Land: Ein Mädchen aus Sri Lanka erzählt. Wuppertal: Terre des Hommes / Hilfe für Kinder in Not / Aktion Brot für die Welt 1984.

Katzer, Gernot: Gernot Katzers Gewürzseiten. Online im Internet: http://www.uni-graz.at/~katzer/germ/spice_intro.html (Stand 8.3.2008).

Kirschenmann, Johannes: Essen und Trinken in der Ästhetischen Erziehung. In: Kunst+Unterricht 1991, H. 149, S. 11-19.

Küster, Hansjörg: Kleine Kulturgeschichte der Gewürze: ein Lexikon von Anis bis Zimt. München 1997, S. 7-12.

Mann, Renate: Küchenstück oder Hilfe – ich habe ja Hände wie meine Oma. Viertklässler einer Schule auf dem Land befassen sich mit Gemüsestillen. In: Kunst+Unterricht, 1991, H. 153, S. 38-40.

Mattenklott, Gundel: Grundschule der Künste. Vorschläge zur Musisch-Ästhetischen Erziehung. Baltmannsweiler 2007, Kap. 2, S. 30-52, Kap. 4, S. 97-103, S. 168-171.

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg / Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin / Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.): Rahmenlehrplan Grundschule Kunst für das Land Berlin 2004.

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg / Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin / Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.): Rahmenlehrplan Grundschule Sachkunde für das Land Berlin 2004.

Seewald, Jürgen: Leib und Symbol. Ein sinnverstehender Zugang zur kindlichen Entwicklung. München 1992, S. 16-20, S. 473-498.

Tiefenbacher, Erika: Globales Lernen in der Grundschule. Es kann nicht früh genug sein.

Online im Internet:

http://www.globaleslernen.de/coremedia/generator/ewik/de/07__Was_20ist_20Globales_20Lernen_3F/Grundlagentexte,page=T.html (Stand 21.1.2008).

WDR (Hrsg.): Gewürze machen Geschichte. SWR Schulfernsehen multimedial, Wissenspool.
Online: http://www.wissen.swr.de/sf/wissenspool/bg0059/gewuerze_machen_geschichte/sendungen.html (Stand 8.3.2008).

Zimmer, Renate: Handbuch der Sinneswahrnehmung. Grundlagen einer ganzheitlichen
Erziehung. Freiburg, Basel, Wien 1995, S. 9-59, S. 141-156.

8. Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1: Gewürzhändler mit goldener Nase
(Quelle: Barth, Marcella / Nüscheler, Trix: Ich wünsche mich ins Pfefferland. Ein
Gewürzbilderbuch für große und kleine Küchenfans. Hölstein, Basel 1999, S. 15.) 7
- Abb. 2: Repräsentative Nutzung von Gewürzen:
Jean de Wavrin, König Johann I. von Portugal speist, ca. 1400
(Quelle: Kirschenmann, Johannes: Essen und Trinken in der Ästhetischen Erziehung. In:
Kunst+Unterricht 1991, H. 149, S. 13.)..... 8
- Abb. 3: Gewürzmemory in Aktion
(Quelle: Titelbild. In: Eine Welt in der Grundschule, 1996, H. 3.)..... 12
- Abb. 4: Titelseite „Ich wünsche mich ins Pfefferland“
(Quelle: Barth, Marcella / Nüscheler, Trix: Jetzt reise ich ins Pfefferland. Ein Reiseführer
in die Welt der Gewürze. Hölstein, Basel 1999.) 13
- Abb. 5: Muskatnuss
(Quelle: Barth, Marcella / Nüscheler, Trix: Jetzt reise ich ins Pfefferland. Ein Reiseführer
in die Welt der Gewürze. Hölstein, Basel 1999.) 14
- Abb. 6: Gewürznelken als Blüten am Baum
(Quelle: Online im Internet: [http://de.wikipedia.org/wiki/
Bild:Syzygium_aromaticum_on_tree.jpg](http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Syzygium_aromaticum_on_tree.jpg) (Stand 12.3.2008).) 14
- Abb. 7: Gewürznelken beim Trocknen
(Quelle: Online im Internet: [http://de.wikipedia.org/wiki/
Bild:Syzygium_aromaticum_drying.jpg](http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Syzygium_aromaticum_drying.jpg) (Stand 12.3.2008).)..... 15
- Abb. 8: Erntezeit in Bali
(Quelle: Online im Internet: [http://de.wikipedia.org/wiki/
Bild:Munduk_Bali_Syzygium_aromaticum_drying.jpg](http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Munduk_Bali_Syzygium_aromaticum_drying.jpg) (Stand 12.3.2008).) 15

Abb. 9: Bildband „Teegrün ist mein Land“ (Quelle: Ingermann, Beatrice: Teegrün ist mein Land: Ein Mädchen aus Sri Lanka erzählt. Wuppertal: Terre des Hommes / Hilfe für Kinder in Not / Aktion Brot für die Welt 1984, S. 4.).....	16
Abb. 10: Traditionelle Gurulu Holzmaske aus Sri Lanka, o. J. (Quelle: Online im Internet: http://www.masksoftheworld.com/India/India%20Mask%20Sri%20Lanka%204.htm (Stand 8.3.2008).)	17
Abb. 11: Zeichnung des Künstlers Karunasiri Wijesinghe aus Sri Lanka: Wasgamuwa National Park - By the river of Mahaweli, 2001 (Quelle: Online im Internet: http://www.malmede-kunst.de/galerie/kuenstler/karunasiri_wijesinghe.php (Stand 8.3.2008).)	17
Abb. 12: Kinderzeichnungen, die im Rahmen eines Kunstprojektes entstanden sind, das beim Verarbeiten des Tsunamis von 2004 unterstützt, o. J. (Quelle: Online im Internet: http://www.art-2-art.org/kidscards.htm (Stand 8.3.2008).)	18
Abb. 13: Foto zu der Geschichte „Radneikes Schuhe“ über einen Jungen in Sri Lanka (Quelle Kleberger, Ilse: Erzähl mir von Melong. Geschichten über Kinder aus fremden Ländern. Auszüge online im Internet: http://digitale-schule-bayern.de/ds.py?sid=13d4e032eb47d2d867&_controller=DSController&faecherid=1&themaId=77&doc_id=30#chapters (Stand 8.3.2008).)	19
Abb. 14: Singhalesisches Festmahl in einer Grundschulklasse (Quelle: Ihlenfeld, Lars / Becker, Nina: Wir erforschen Gewürze. In: Eine Welt in der Grundschule, 1996, H. 3, S. 17.)	19
Abb. 15: Gewürztee selber mischen (Quelle: Barth, Marcella / Nüscheler, Trix: Jetzt reise ich ins Pfefferland. Ein Reiseführer in die Welt der Gewürze. Hölstein, Basel 1999, S.14.).....	20
Abb. 16: Malen mit Gewürzen als Pigmenten und Holzleim als Binder (Quelle: Eigenproduktion.)	21
Abb. 17: Bild mit Gewürzen als Pigmenten und Holzleim als Binder (Quelle: Eigenproduktion.)	21
Abb. 18: Gewürzanhänger (Quelle: Hetmeier Inge: Zimt aus Sri Lanka. In: Eine Welt in der Grundschule, 1996, H. 3, S. 9.)	22